



Erfolgreiche Zusammenarbeit und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Parlamentsdiensten der Schweiz und der Mongolei



Mission der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle des Schweizer Parlaments bei dem für Evaluationen zuständigen Sekretariat des mongolischen Parlaments (April 2019)

Die mongolische Parlamentsverwaltung hat ihre Aufsichtsfunktion in Zusammenarbeit mit den Schweizer Parlamentsdiensten verstärkt und eine Evaluationsstelle geschaffen. Die Zusammenarbeit erfolgte im Rahmen eines Projekts der DEZA, das gemeinsam mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen durchgeführt wird.

Die Mongolei hat seit dem Fall der Berliner Mauer und der Verabschiedung ihrer demokratischen Verfassung beachtliche Fortschritte in politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht erzielt. 2017 bat die mongolische Parlamentsverwaltung die Schweizer Parlamentsdienste um Unterstützung bei ihren weiteren Demokratisierungsbestrebungen. «Ein neues Gesetz verpflichtet die mongolischen Parlamentsdienste, die Umsetzung von Gesetzen zu evaluieren», erklärt Alexandre Füzesséry, Senior Advisor der Parlamentarischen technischen Zusammenarbeit (PTZ). «Da sie über keine Erfahrung im Evaluationsbereich verfügten, baten sie uns, ihnen zu helfen.» Die Unterstützung erfolgte im Rahmen eines Projekts zur Stärkung des mongolischen Parlaments, das die DEZA gemeinsam mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen durchführt.

Von April 2018 bis Ende 2019 unterstützten Mitarbeitende der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle der Bundesversammlung (PVK) ihre mongolischen Kolleginnen und Kollegen bei der Evaluation des Gesetzes über die Bodenreform. «Wir brachten unser Fachwissen in allen Phasen ein, von der Festlegung der Evaluationsfragen über die Datenerhebung bis zur Ausarbeitung des Evaluationsberichts», sagt Füzesséry. Nach jeder Phase evaluierte die PVK die geleistete Arbeit, gab Feedback und erstellte Handbücher mit den internationalen Standards. Die Unterstützung erfolgte zu einem grossen Teil per E-Mail und über Videokonferenzen. Es fanden aber auch drei Missionen in der Mongolei und drei Studienbesuche in der Schweiz statt. Laut Füzesséry konnte die Mongolei die Qualität der Gesetzes-evaluationen und die Kontrollfunktion des mongolischen Parla-

ments während der sechsjährigen Zusammenarbeit erheblich verbessern. «Die mongolische Parlamentsverwaltung richtete eine Evaluationsstelle ein und stellte zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die nicht nur über eine juristische Ausbildung, sondern auch über soziale Kompetenzen verfügen.» Auch die PVK profitierte von diesem Wissensaustausch. «Meine Kolleginnen und Kollegen mussten die Evaluationsinstrumente hinterfragen, bevor sie sie im Ausland vorstellten», sagt der Experte und erklärt, dass im Laufe der Jahre auch Freundschaften entstanden sind.

Nach dem Gesetz über die Landreform führte die Evaluationsstelle weitere Evaluationen nach internationalen Standards und bewährten Verfahren durch, die sie sich während der Zusammenarbeit mit der Schweiz angeeignet hatte. «Das mongolische Parlament und seine Kommissionen müssen nun herausfinden, wie sie die Ergebnisse der Evaluationen nutzen können. Und die Regierung muss entscheiden, wie sie auf die Empfehlungen des Parlaments reagieren will», sagt Füzesséry. Die DEZA wird ihre 20-jährige bilaterale Zusammenarbeit mit der Mongolei 2024 beenden. Die PVK wird der Mongolei im September erneut einen Besuch abstatten und den Parlamentsmitgliedern erläutern, wie sie die Evaluationen der Evaluationsstelle nutzen und die Schlussfolgerungen umsetzen können.



Besuch der für Evaluationen zuständigen Arbeitsgruppe des mongolischen Parlaments in Bern (Oktober 2018)